

# ***Entwicklung eines technischen und wirtschaftlichen Konzepts für den Betrieb eines Dorfladens mit personalfreien Öffnungszeiten im Harz***

---

*Peter Kußmann<sup>1</sup>, Kathleen Vogel<sup>2</sup>, Christian Reinboth<sup>3</sup>, Thomas Schatz<sup>3</sup>*

*<sup>1</sup>Hochschule Harz, Fachbereich Automatisierung und Informatik*

*<sup>2</sup>Vogel Consulting Quedlinburg*

*<sup>3</sup>TECLA e.V. Wernigerode*

## **1. Ausgangssituation**

Nicht selten verlieren weniger mobile Seniorinnen und Senioren mit der Schließung der letzten lokalen Verkaufsstelle für Waren des täglichen Bedarfs nicht nur eine wichtige Einkaufsmöglichkeit, sondern auch einen Ort der Begegnung, der wesentlich zur sozialen Kohäsion einer Dorfgemeinschaft beiträgt.<sup>1</sup> Die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse zwischen ländlichen und urbanen/suburbanen Wohngebieten ist – obwohl vornehmliches Ziel der Raumordnung – unter diesen Bedingungen nicht mehr gegeben.<sup>2</sup> In strukturarmen Regionen bieten sich durch die Digitalisierung aber auch Chancen zur Schaffung generationengerechter Versorgungsinfrastrukturen. Nicht selten scheitern allerdings Dorfläden, mit denen engagierte Bürgerinnen und Bürger die Versorgungslücken schließen wollen, schlicht an ihrer Wirtschaftlichkeit: Bei einem eng begrenzten Kundenklientel lassen sich oft weder ein attraktives Warenangebot noch akzeptable Öffnungszeiten aufrechterhalten. Der weitgehend personalfreie Betrieb von Märkten, in denen die Kundinnen und Kunden die Ware eigenständig abrechnen, ist eine vieldiskutierte, in der Praxis bis dato jedoch kaum umgesetzte Alternative zum klassischen Dorfladen.

## **2. Projektziele**

Im Rahmen des LEADER-finanzierten Projekts „DigiShop“ will der TECLA e.V. am Beispiel von Ortschaften im Bereich der LEADER-Aktionsgruppe Harz ermitteln, unter welchen technischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und warenlogistischen Bedingungen ein „Dorfladen 2.0“ in einer Region wie dem Harz erfolgreich betrieben werden könnte. Das technische Konzept entsteht dabei am Fachbereich Automatisierung und Informatik der Hochschule Harz.

## **3. Fragestellungen**

Wesentliche, durch die Hochschule zu bearbeitende Fragestellungen sind:

- Wie können der Zugang zum Gebäude sowie die Kundenidentifikation sichergestellt werden? (z.B. Chipkarten-System, eID).
- Wie kann die Diebstahlsicherung auf angemessene und datenschutzkonforme Art und Weise realisiert werden? (z.B. Zugangsbeschränkung, Videoüberwachung, elektronische Diebstahlsicherung, soziale Kontrolle, Verzicht auf kritische Warengruppen)
- Welcher Aufwand wäre mit einem eigens für das Projekt zu entwickelnden Bezahlssystem (z.B. Genossenschafts-ID in Kombination mit einer Geldkarte) verbunden? Gibt es marktverfügbare Kartensysteme, auf die aufgebaut werden könnte?
- Wird bereits eine ausreichende Anzahl von Waren mit in der Verpackung integriertem RFID-Chip zu tragbaren Konditionen angeboten, so dass ein RFID-basiertes Kassen- und Abrechnungssystem nutzbar wäre?

## **4. Ausblick**

Das technische Konzept wird bis Juni 2019 vorliegen, die Machbarkeitsstudie einschließlich Standortanalyse sowie Betrachtung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen wird bis Oktober 2019

abgeschlossen und Open Access veröffentlicht. Parallel zur Konzeptentwicklung finden bereits Gespräche mit interessierten Dorfladenbetreibern in der Region statt, um als vielversprechend identifizierte Lösungsansätze im Rahmen eines Nachfolgeprojekts testen zu können.

Das Projekt „DigiShop Harz“ wird unter der ZD-Nummer 158853700039 im Rahmen des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum des Landes Sachsen-Anhalt 2014 – 2020 gemäß der Maßnahme „Unterstützung für die lokale Entwicklung LEADER“ und im Schwerpunktbereich „Förderung der lokalen Entwicklung in ländlichen Gebieten“ aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds und des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.

## **5. Literaturangaben**

Meessen, Stefan; Trienes, Marco; Jenniches, Simon (2012): „Convenience“ auf dem Dorf? In: Standort 36 (4), S. 177–186.

Quiring, Lisa (2014): Machbarkeitsstudie zu einem Dorfladen im Ortsteil Welschensteinach der Gemeinde Steinach im Kinzigtal, Bachelorarbeit, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

## **Endnoten**

1 vgl. Quiring (2014), S. 15

2 vgl. Meessen et al. (2012), S. 177